Fernsprech-Stellen 11 Alt., 582 Neust.-Dresden.

Abonnement vierteljährlich M. 2.50, durch die Post M. 2.75. — Inserate [illegible] Annahme [illegible] Wochentagen bis [illegible] Uhr Nachm. Die Spaltige Petitzeile [illegible] Pfg., für [illegible] Zeile [illegible] Pfg. Eine Garantie für das nächsttägige Erscheinen der Inserate wird nicht gegeben. Auswärtige Insertions-Aufträge gegen Pränumerandozahlung durch Briefmarken od. Postanweisung. Inserate nehmen sämmtliche renommirte Annoncen-Expeditionen an. Für Rückgabe eingesandter Manuscripte keine Verbindlichkeit.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Politik, Unterhaltung, Geschäftsverkehr, Börsenbericht, Fremdenliste.

Reise-Artikel,
Handreisekoffer,
Reisetaschen,
Reise-Necessaires,
Reise-Waschrollen,
Damen-Taschen,
Plaidriemen,
Touristentaschen,
Bädekertaschen,
Damenumhängetaschen,
Reiseflaschen etc.
J. Bargou Söhne,
Dresden,
Wilsdrufferstr. 21b. u.
Sophienstrasse 6
am Postplatz.

Für die Dresdner Nachrichten, sowie für alle Blätter der Welt nimmt zu tarifmässigen Preisen Inserate an die erste und älteste Annoncen-Expedition
Haasenstein & Vogler, Dresden.
Wirksame Abfassung der Annonce, diskrete Entgegennahme und Weiterbeförderung der Offert-Briefe gratis.

Lederwaaren-Specialität!
Photographie-Albums, reichstes Sortiment.
Reise-Artikel.
Bernhard Rüdiger, Wilsdrufferstr. 2, zunächst d. Altmarkt.

weiss & crême **Gardinen** weiss & crême
grösstes Lager Dresdens, empfiehlt zu Fabrikpreisen im Einzelnen, Rester zu 1—4 Fenster passend, zu Garnpreisen die Gardinen-Fabrik von Ed. Doss aus Auerbach i. Voigtl.
Verkauf: Dresden, Waisenhausstr. 25, I. Hause d. Victoria-Salons.

Pepsinwein, eigner Darstellung, ausserordentlich wirksam und wohlschmeckend, Flasche 1,50 und 2 Mark. **Kgl. Hofapotheke, Dresden,** am Georgenthor.

Nr. 155. 31. Jahrgang. Auflage: 42,000 Expl. | Witterungsaussichten für den 4. Juni: Veränderl. Wind von mittlerer Stärke bei durchschnittlich starker Bewölkung, mit zeit- und stellenweisen Niederschlägen. Temp. wenig verändert. Bemerkung: Neigung zu örtlicher Gewitterbildung. | Dresden, 1886. **Freitag, 4. Juni.**

Neueste Telegramme der „Dresdner Nachrichten".

Washington. Die Hochzeit des Präsidenten Cleveland mit Fräulein Folsom hat heute stattgefunden.

New-York. Johann Most wurde zu 12 Monaten Kerker und 500 Doll. Geldstrafe verurtheilt. Der Richter sprach sein Bedauern darüber aus, daß es keine höhere gesetzmäßige Strafe gäbe; er halte Most für den größten Schurken den er je gesehen habe. — Die Anarchisten Braunschweig und Schenk wurden zu je neun Monaten Kerker, Braunschweig außerdem noch zu 250 Doll. Geldstrafe verurtheilt.

— Zu Ehren des in Wien eingetroffenen Prinzen Friedrich August, welcher die Fremden-Appartements in der Hofburg bewohnen wird, war für den Himmelfahrtstag beim Kaiser Franz Joseph im Schönbrunner Schlosse ein Galadiner anberaumt, an welchem auch Kronprinz Rudolph und Kronprinzessin Stephanie theilnehmen sollten. Nächsten Sonnabend findet zu Ehren des fürstlichen Gastes ein zweites Diner beim Kaiser statt. Wie verlautet, wird sich der Prinz von Wien nach Budapest begeben.

— Bei der vorgestern Nachmittag auf Schloß Albrechtsberg vorgenommenen Taufe der am 17. April geborenen Tochter des Prinzen Albert von Sachsen-Altenburg fungirten als Taufpathen der Erbgroßherzog von Oldenburg, die Herzogin von Anhalt und Prinz Leopold von Preußen. Dem feierlichen Akte wohnten weiter bei: die Prinzessin Friedrich Karl, der Herzog und die Herzogin und Prinz Ernst von Altenburg, der Herzog und die Herzogin von Anhalt nebst ihren drei Söhnen und der Prinzessin Alexandra und die beiden Grafen Wilhelm und Friedrich von Hohenau. Die junge Prinzessin erhielt bei der Taufe den Namen Olga Elisabeth Victoria Anna Antoinette. Nach der Tauffeierlichkeit fand Diner statt, bei welchem die Regimentskapelle des 2. Gren.-Reg. Nr. 101 unter Leitung des Kgl. Musikdirektor Trenkler konzertirte. Nach Schluß des Programms wurde Letzterer zu Sr. Hoheit befohlen. Prinz Albert stellte Musikdirektor Trenkler den anwesenden hohen Herrschaften vor, welche ihm die schmeichelhaftesten Anerkennungen über die Leistung der Kapelle aussprachen.

— Die auf Schloß Albrechtsberg weilenden hohen Gäste wohnten vorgestern in der Gala-Loge der Aufführung der „Götterdämmerung" bei.

— Dieser Tage hat in Breslau Ihre Maj. die Königin Carola, von Schloß Sibyllenort kommend, das Kloster „vom guten Hirten" und das Rettungshaus „zur heiligen Hedwig" besucht.

— Die zur Aufrechterhaltung der Ordnung in der hiesigen katholischen Hof- und Pfarrkirche bestehenden Anordnungen und Bestimmungen haben neuerdings einige Abänderungen erfahren und sind im Wesentlichen folgende: Die Bänke im Mittelschiff sind für katholische Glaubensgenossen reservirt, und zwar die auf der rechten Seite für Männer, die auf der linken Seite für Frauen bestimmt. Die außerhalb der Bänke befindlichen Personen halten sich unter den Arkaden zwischen den Pfeilern auf, so daß die Gänge zwischen und neben den Bänken frei bleiben. Während der Predigt jedoch ist das Stehen in allen Räumen des Mittelschiffes gestattet. Alles störende Sprechen, Umschauen, Aufstemmen auf die Rücklehnen der Bänke, das unnöthige Umhergehen, starke Auftreten und jede andere Störung der Andacht ist streng zu vermeiden. In Betreff der Aufrechterhaltung dieser Ordnung ist der Erinnerung der Kirchen-Portiers sofort Folge zu leisten.

— Die in der letzten Woche dieses Monats hier tagende erste Wanderversammlung der deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft findet in immer weiteren Kreisen Interesse, und aus allen Gegenden Deutschlands werden die Oekonomen hierherkommen. Durch das Ortscomitee ist bereits Fürsorge getroffen, daß das Unterkommen derselben gesichert ist und es haben die Festgäste die Wahl, von Hause aus bereits in hiesigen Hotels Wohnung für sich, beziehentlich die Ihrigen zu bestellen oder aber bei ihrer Ankunft in Dresden auf dem Geschäftsbureau (Helbig's Saal) in dem bekannt gegebenen Logisverzeichniß sich zu orientiren. Freiquartiere werden nicht beansprucht, auch wird die große Zahl der offerirten Hotelwohnungen die Beanspruchung zu ermiethender Privatlogis nur im äußersten Falle nothwendig machen. Daß sich so lebhaftes Interesse für die bevorstehende Versammlung kundgiebt, dazu tragen insbesondere zwei Momente bei, einmal, daß eine große Anzahl Vorträge aus der Theorie und Praxis der Landwirthschaft angemeldet und von allgemein bekannten, beziehentlich berühmten Namen vertreten sind; und dann: daß der Ruf der Reize, die Natur und Kunst in unserem Dresden bieten, Viele bestimmt, nach Elbflorenz zu kommen.

— Der gestrige Himmelfarthstag brachte wieder große Hitze und Gewitterluft. Die letztgegebenen täglichen Wetter-Prognosen haben sich ziemlich treu bewährt und ewinnen dadurch immer mehr an Vertrauen bei dem von der Witterung abhängigen Publikum. Gar nicht gern liest man in den Prognosen von periodischen Niederschlägen, die allerdings eine große Rolle spielen; der Gärtner und Landmann ist aber in der Regel sehr gern damit einverstanden.

— Nach einem heißen Vormittag brach gestern Nachmittag gegen 3 Uhr ein starkes Gewitter aus, bei dem trotz der zahlreichen starken Schläge Unglücksfälle nicht vorgekommen sind. Außer einigen kalten Schlägen in der Lennéstraße Nr. 2 und Friedrichstraße 12 wurde nur eine Linde im großen Gehege durch Blitzschlag in Brand gesetzt. Die Telephonleitung hat den Verlust zweier Leitungsdrähte am Dippoldiswaldaer Platz und Reitbahnstraßenecke und Scheffelgassen-Ecke (Rathhaus) zu verzeichnen.

— Der Verwaltungsrath der Gaschwitz-Plagwitzer Eisenbahn hat beschlossen, die Vertheilung einer Dividende von 3½ Prozent vorzuschlagen.

— Vorgestern Nachmittag hat sich der Sohn eines hiesigen Rentiers auf der Leubnitzerstraße in der elterlichen Wohnung mittelst eines Revolvers erschossen. Derselbe war Schüler der Obertertia des hiesigen Kreuzgymnasiums. Infolge mehrerer schwerer Verstöße gegen Sitte und Ordnung war derselbe auf Grund eines Konferenzbeschlusses der Lehrerschaft aus der Schule gewiesen und vom Schulhausmann nach Hause begleitet worden. Kurz nach seiner Ankunft daselbst hat er den verhängnißvollen Schritt gethan.

— Die ungarische Husaren-Kapelle, welche seit einigen Tagen hier verweilt und deren Konzerte vielen Anklang finden, konzertirt heute auf der reizenden Viktoria-Höhe in Loschwitz.

— Gestohlen wurden vorgestern Abend bei einem hiesigen Händler, wahrscheinlich von 4 jungen Leuten, welche daselbst Sachen zu kaufen vorgaben: 1 goldene große Herren-Savonette-Uhr mit vergoldener Cuvette, beide Gehäusedeckel mit blumenkorbähnlicher Verzierung und der Nr. 47, 1 tombakene Cylinderuhr mit defektem Zifferblatt und der Nr. 4726, 1 silberne Cylinderuhr mit Sekunde Nr. 29210, 1 silberne dergl. ohne Sekunde Nr. 2434, 1 silberne dergl. Nr. 6480, 2 neusilberne Damenuhren mit neuen Gehäusen und alten Werken, an einer eine langgliederige Talmikette, und 1 silberne abgetragene Cylinderuhr.

— In Berlin wurden in den Markthallen 10 Pfund guter Spargel für 1 Mark in der Auktion losgeschlagen.

— In einem wohlrenommirten Fleischergeschäft auf der Pragerstraße, wo die Einrichtung besteht, daß man beim Betreten des Ladens einen Zettel erhält, der beim Verlassen an der Kassastelle wieder abgegeben wird, erschien vorgestern ein biederer Provinzler mit seinem Sohne, um eine Wurst zu kaufen. Da der Sohn nur zahlte und der Vater die Wurst trug, hielt Letzterer seinen Zettel nicht für nöthig und warf ihn weg. Als Beide das Geschäft wieder verließen und nur ein Zettel nebst Zahlung zur Abgabe gelangt war, kam das Paar in den Verdacht, eine Prellerei begangen zu haben. Man setzte ihnen nach, ihre Unschuld kam aber glänzend an den Tag. Im Interesse des Publikums ist es daher rathsam, den Zettel, selbst wenn man nichts kauft, gleich Pferdebahnbillets, bis zum Verlassen des Ladens aufzubewahren.

— Am vergangenen Sonntage unternahm der vaterländische Gebirgsverein „Saxonia" seine erste diesjährige Familienpartie, welche die zahlreich erschienenen Mitglieder und deren Angehörige in die „Schwedenlöcher" bei Rathen führte. Ist der Aufstieg auf dem Geographensteige auch etwas beschwerlicher Natur, so kann er doch keineswegs gefährlich genannt werden und lohnt den Besucher reichlich durch die großartige Wildheit der Felsenszenerie. Nach einstündigem Picknick in einem herrlichen Waldthale erstieg man die „Große Gans", einen leider noch viel zu wenig gekannten Aussichtspunkt, der einen herrlichen Blick auf das Elbthal bei Rathen und dessen Umgebung gewährt. An der „Kleinen Gans" vorüber gelangte man dann zur Bastei, von wo man Nachmittags nach Rathen hinabstieg, um im dortigen Erbgerichte die Feier des 8. Stiftungsfestes des Vereins zu begehen. Die Festtafel wurde durch ein begeistertes Hoch auf den obersten Bergherrn, Se. Maj. den König Albert, eingeleitet und verlief die ganze Feier in äußerst animirter Stimmung.

— Gestern Vormittag 10 Uhr kam auf dem Böhmischen Bahnhofe eine 40 Köpfe zählende ungarische Knabenkapelle von Preßburg an, um ihre Reise nach Berlin weiter fortzusetzen. Die schmucken Kerlchen erregten allgemein Aufsehen.

— Partien und Sommerfrischen. Rüstigen Fußwanderern sei an erster Stelle die folgende Partie angelegentlich empfohlen: Früh 6 Uhr ab Dresden mit Eisenbahn nach Hainsberg, hier umsteigen und mittelst Sekundärbahn nach Kipsdorf, wo man ¾10 Uhr eintrifft. Nun beginnt die Fußwanderung über Altenberg, Voitsdorf zum Mückenthürmchen. Herrlich ist von hier der Blick in's fruchtbare Böhmerland herein. Vom Mückenberg geht es steil abwärts zu dem am Hange des Erzgebirges gelegenen Bergstädtchen Graupen. Hier sind besuchenswerth die Aussichtspunkte Wilhelmshöhe und Rosenberg. Weiter wandere man nun nach dem Kloster Mariaschein und versäume nicht, die auf halbem Wege gelegene, neu eröffnete Heinrichsruhe zu besuchen. Aus dem schattigen Garten oder vom Balkon des Hauses überblickt man nicht nur die interessanten Conturen des Mittelgebirges mit dem hochaufstrebenden Milleschauer, man sieht auch Teplitz mit dem Schloßberge, Ossegg rc. gar freundlich vor sich ausgebreitet liegen. Die Heinrichsruhe ist ein Gebäude von historischem Interesse. Sie wird in trefflicher Weise bewirthschaftet und bietet nicht blos einzelnen Touristen, sondern auch ganzen Gesellschaften Unterkunft und angenehmen Aufenthalt. Nun schenke man dem Kloster Mariaschein, welches als Wallfahrtsort berühmt ist, einen Besuch und fahre von der Eisenbahnstation Mariaschein oder Rosenthal nach Teplitz. Für rüstige Fußgänger bleibe nicht unerwähnt, daß von Rosenthal aus die Wanderung nach Teplitz 1½ Stunde, nach Culm mit den ung.-österr. und preußischen Schlachtendenkmälern 1½ Stunde, nach dem Mückenthürmchen 1½ Stunde und nach Eichwald ebenfalls 1½ Stunde beträgt. — Als eine der schönsten auch mit Damen zu unternehmenden Partien kann die Besteigung des neuerschlossenen Rauensteins gelten, auf welchem sich neuerdings eine gut bewirthschaftete Restauration befindet. Man unternehme die Partie in folgender Weise: Tagesbillet Pötzscha, Rauenstein, Rathen (Ueberfahrt), Amselgrund, Schwedenlöcher, Bastei, Schwarzenberggrund und Wehlen; Ueberfahrt nach Pötzscha und mit Bahn zurück. — Als Sommerfrische hat sich dieses Jahr das im sächs. Erzgebirge auf einer Anhöhe malerisch gelegene, ringsum von Bergen umgebene Städtchen Lauenstein ganz besonders zum Empfange seiner Sommergäste gerüstet. Der Rath hat in seinen Nadelwaldungen bequeme Wege und Stege mit Tischen und Ruhebänken anbringen, auch Linden, Kastanien und Ahorn-Promenaden anlegen lassen. Nicht minder hat die Schloßherrschaft ihre großen Waldungen durch Anlagen von Wegen aufgeschlossen, kurz, Alles ist vorbereitet, um dem Fremden den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen. An billigen Wohnungen ist kein Mangel. Bereitwillige Auskunft über alle Verhältnisse ertheilt der Herr Bürgermeister.

— Ein gewaltiges Unwetter hat vorgestern Nachmittag in der Chemnitzer Gegend gehaust. Es entlud sich ein heftiges Gewitter mit wolkenbruchartigem Regen und Hagelwetter. In Chemnitz selbst waren in kurzer Zeit mehrere Straßen unter Wasser gesetzt, das Wasser drang in die Fluren und Kellerräume ein. Die Straßenbahn mußte ihren Verkehr auf Stunden einstellen. Ein heftiger Sturm stürzte Essenköpfe von den Dächern, im Schlachthaus der Kaserne wurde sogar die ganze Esse umgerissen. Auch eine große Anzahl Fensterscheiben wurden durch den Hagel zertrümmert. Die Gebiete der Chemnitz, der Gablenz- und der Kappelbach wurden am stärksten betroffen, weniger der vom Unwetter verschonte Pleißebach. Auch im Gebirge hat das Wetter stellenweise arg gehaust. Der 2 Uhr 20 Min. von Chemnitz nach Annaberg abgehende Personenzug wurde zwischen Wilischthal und Scharfenstein vom Schwemmwasser überrascht und konnte nicht weiter. Ein Personenwagen entgleiste auf der unterwaschenen Strecke, wurde jedoch bald wieder in's Gleis gehoben. Den Passagieren geschah nichts. Der Zug arbeitete sich durch das Unwetter bis Wolkenstein durch, wo er Abends in der 10. Stunde noch stand, während er bereits 8 Uhr 35 Min. wieder in Chemnitz hatte eintreffen sollen. — Auf der Flöha-Reitzenhainer Linie haben die Wassermassen in der Nähe von Rauenstein den Bahndamm auf einer Länge von fast 60 Mtr. durchgerissen, sodaß die Aufrechterhaltung des Personenverkehrs nur durch Umsteigen der Passagiere möglich ist, während der Güterverkehr vorläufig eingestellt werden mußte. Man hat die ganze Nacht hindurch bei Fackellicht an der Wiederherstellung des Bahndammes gearbeitet. Die Gebirgswässer steigen rapid. Die Zschopau war bei Niederwiesa gegen 7 Uhr Abends bereits auf 210 Ctmtr. gestiegen. Bei Frankenberg schlug der Blitz in das Gut des Gemeindevorstehers Fischer in Hausdorf und äscherte dasselbe ein.

— In Köstritz wurde am Dienstag Nachmittag die Grundsteinlegung zu dem neuen Schulhause unter entsprechenden Feierlichkeiten vollzogen.

— Die Kantoreigesellschaft in Grimma begeht in diesem Jahre das Jubiläum ihres dreihundertjährigen Bestehens.

— In der Elster wurde dieser Tage bei Möckern der Leichnam eines Briefträgers aufgefunden. Derselbe war frühzeitig von seiner Behausung fortgegangen und hatte unter dem Einflusse eines Nervenleidens freiwillig den Tod gesucht.

— Am Dienstag brannten in Doberzeit die Scheune und das Schuppengebäude des Gutsbesitzers August Michael vollständig nieder.

— Aus Mügeln berichtet man von dem Verschwinden eines Mädchens, der einzigen Tochter eines dortigen Begüterten. Die auf Veranlassung des Vaters betreffs des Aufenthaltes der Entwichenen eingeleiteten Recherchen sind bis jetzt erfolglos geblieben.

— Abgesehen von den drei Klempnergesellen, welche in Leipzig wegen Aufwiegelung und Körperverletzung, wie bereits gemeldet, in Haft genommen und der Staatsanwaltschaft zugeführt wurden, mußte auch ein streikender Klempnergeselle wegen Aufwiegelung in der Nürnberger Straße dem Polizeiamte sistirt werden.

— Am 31. Mai fand in Lößnitz die feierliche Einweisung des neuen Bürgermeisters Zieger statt.

— In der Nähe der Königsteiner Fähre schwammen am Montag zwei mit Tüchern an einander gebundene Leichname an, was sofort auf den letzten traurigen Akt eines Liebesdramas schließen ließ. Wie nun weiter verlautet, handelt es sich bei dem gemeinschaftlich in den Tod gegangenen Paare um einen in den 40er Jahren stehenden Getreidehändler aus Kreibitz i. Schl. und eine 27jährige Gutsbesitzerstochter von ebendorther. Die Leichname waren an den Armen, wie auch noch an den Oberkörpern fest aneinander gebunden.

— Am Dienstag ertrank in Niederbobritzsch im Mühlgraben der Langmühle das im 5. Jahre stehende Töchterchen des Wirthschaftsbesitzers Joh. Ernst Wolf.

— Der in der Firma L. Gerber und Co. in Leipzig als Lagerist beschäftigte Heinrich Müller, welcher in dem Geschäft seit 50 Jahren ununterbrochen thätig ist, erhielt die große silberne Medaille für Treue in der Arbeit.

— In Oschatz nahm sich die 70 Jahre alte Frau Haßmann durch Erhängen das Leben. Die Lebensüberdrüssige litt an einer unheilbaren Krankheit, auch ihr noch lebender Mann liegt schon seit längerer Zeit krank darnieder.

— Bei dem vorgestrigen Gewitter schlug der Blitz in das sogen. „Burglehn" in Meißen, ohne indeß wesentlichen Schaden anzurichten.

— In Meißen wurden vorgestern die ersten inländischen Kirschen zum Verkauf gebracht.

— Amtsgericht. Mit seinem guten Freunde, dem Markthelfer Gladewitz, gerieth der Schneidergeselle Johann August Graf, 1865 zu Löbau geboren, gelegentlich eines Tanzvergnügens in der Grundschänke zu Oberlößnitz in Streit. Der sonst nur mit Bügeleisen und Nadel hantirende Angeklagte ergriff am 26. April bei der kritischen Angelegenheit ein Bierseidel und sauste dasselbe mit einer derartigen Vehemenz auf den Schädel seines Freundes, daß das Trinkgefäß in tausend Stücke zersprang und dem Verletzten eine ziemlich erhebliche Wunde auf dem Hinterwirbel zugefügt wurde. Graf, der an dem betreffenden Tage die Gaben des Bachus in reichlichem Maße genossen haben will, kann sich der Vorgänge nicht mehr entsinnen, wird aber im Hinblick, daß die Folgen weit größere Dimensionen erreichen konnten, zu einer 2monatlichen Gefängnißstrafe verurtheilt. — Mit seiner besseren Ehehälfte unterhielt sich der Tischler Karl Alexander Voigtländer am frühen Morgen des 9. Mai in der lautesten Weise, wodurch die öffentliche Ruhe bedenklich gestört wurde. Der Beschuldigte giebt an, epileptischen Anfällen unterworfen zu sein, welche ihn die Tragweite seiner Handlungsweise nicht immer erkennen lassen. An dem fraglichen Tage jedoch war nach den Zeugenaussagen nichts über derartige Anfälle zu verspüren, wie auch der Widerstand gegen den sistirenden Gendarmen deutlich bekundete. Der Angeklagte, welcher wegen groben Unfugs bereits eine Vorstrafe erlitten, wird wegen der erwähnten Delikte zu 6 Wochen Gefängniß und 6 Tagen Haft verurtheilt. — Mit der ihm bekannten Kellnerin Heuschober gerieth der Möbelpoliergehilfe Karl Robert Schönicke, 1868 geboren, am 27. April in wörtliche Differenzen, die damit endeten, daß Sch. die Dame seines Herzens ohne bestimmte Veranlassung mit seinem Stocke auf den Kopf rc. schlug, wodurch eine erhebliche Beule entstand. Diese gefährliche Körperverletzung muß Angeklagter mit der erheblichen Freiheitsentziehung von 3 Monaten Gefängniß verbüßen. — Kaufmann Karl Louis Woller, 1846 zu Stollberg geboren, beleidigte den Rechtsanwalt Ludwig Weinhold am 17. April in des Klägers Expedition zu Gehör des gesammten Personals in nicht gut wiederzugebender Weise. Angeklagter bestreitet die Beschimpfungen, welche durch die Zeugen konstatirt werden. Im Hinblicke, daß die Beleidigungen einem Vertreter des Rechtes galten, wird die äußerst empfindliche Geldstrafe von 400 Mk. ausgeworfen, welche im Nichteinbringungsfalle in 4 Wochen Gefängniß verwandelt wird. — An einem äußerst regnerischen Tage in dem veränderungssüchtigen Monat April entwendete die Dienstperson Anna Marie Preter, 1865 zu Kleinbauchlitz bei Döbeln geboren, ihrer Dienstherrin der verw. Oberst Plätz mehrere Bettwäschgegenstände, welche zum Trocknen aufgehängt waren, im Werthe von 36 Mk. Die Ausreden der Angeklagten, welcher gekündigt war, sie habe die fragliche Bettwäsche nur zum zeitweiligen Gebrauche an sich gebracht, hoffend, daß sie wieder in den Dienst aufgenommen würde, ist zu fader Art, als daß sie Glauben verdient und wird somit auf eine Gefängnißstrafe in der Dauer von 3 Wochen erkannt. — Um sich in betrügerischer Absicht 3 bez. 10 Mk. anzueignen, nannte der Baugewerke Karl Woldemar Wachs mehreren Personen gegenüber einen falschen Namen, wodurch die unredliche Absicht auch gelang. Der Betrug wird mit 4 Wochen Gefängniß, die Uebertretung (Nennung eines falschen Namens) mit 3 Tagen Haft bestraft.

— Tagesordnung der Landessynode, Freitag Vorm. 9 Uhr. 1) Berathung über den Allgemeinen Kirchenfond. 2) Berathung über die Neue Gesangbuchsfrage. 3) Berathung über den Antrag des Petitionsausschusses zu der von Herrn Synodalen Meyer (Zwickau) adoptirten Petition des Diakonus Ebeling, das Pfarrbesoldungswesen betreffend.

Witterung vom 3. Juni. Barometer nach Oskar Bölsch, Waisenstraße Nr. 19. Mittags 1 Uhr: 755 Millim., 1 gefallen. Thermometrograph nach Reaumur. Temperatur: höchste: 22 Grad Wärme, niedrigste: 11 Grad Wärme. — Heiter. Nachmittags Gewitter. — Südost-Wind.

Elbhöhe in Dresden: 150 Centimeter unter Null.
Elbwasserwärme am 3. Juni: 19 Grad Reaumur.

* Aus Monaco. Ein Reisender unternimmt eine Tour zu Fuß. Auf der Landstraße wird er von einer Räuberbande überfallen. „Woher des Weges?" ruft wild der Hauptmann. — „Aus Monaco", erwiedert zitternd der Reisende. — „Aus Monaco?" fragt der Hauptmann mitleidig und sagt, während er den Hut abnimmt, zu seinen Kameraden: „Meine Herren! Für einen armen Reisenden, der aus Monaco kommt!"

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. In der Kathedrale von Freiburg, wo die Wahl eines Erzbischofs stattfand, waren auch der päpstliche Legat

■ Regen-Mäntel, Ulbricht, ■
24 Marien-Strasse 24.